

R. GOSCINNY - A. UDERZO

scanned by TulpenKnick

Asterix redd boarisch 2

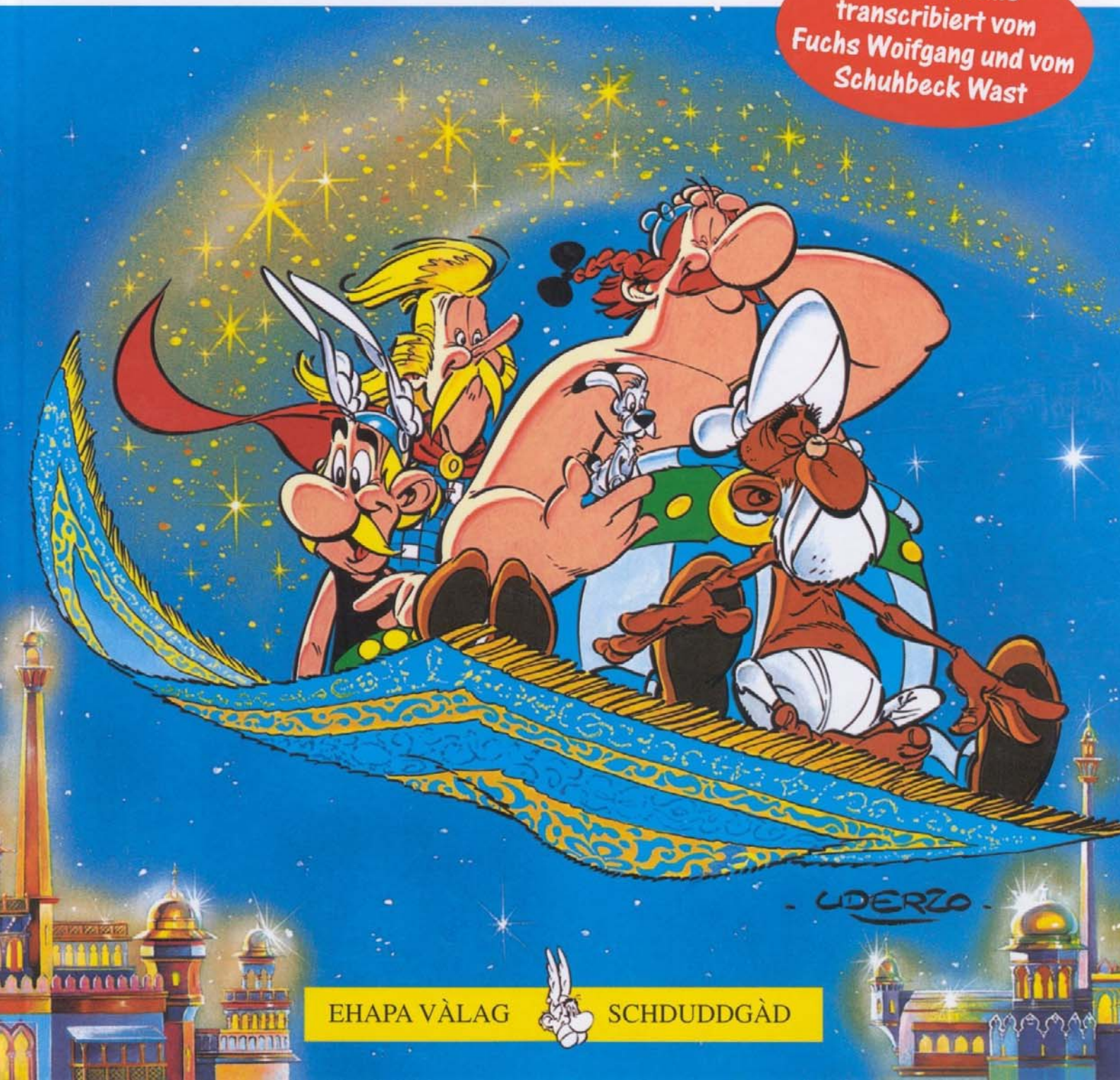
MUNDART

Buach 23

Asterix drendd im Oriendd

Gschriem und zeichned vom Uderzo Albert

In's Boarische
transcribiert vom
Fuchs Woifgang und vom
Schuhbeck Wast



EHAPA VÀLAG



SCHDUDDGÀD

DÀ GOSCINNY UND DÀ UDERZO
LEENG ÀS ZWOADDE MUNDART-BIACHÀL
VOM ASTERIX AUF BOARISCH VOA

Asterix drendd im Oriendd

Gschriem und zeichnet vom Uderzo Albert

scanned by TulpenKnicker



EHAPA VÀLAG · SCHDUDDGÀD

Asterix redd boarisch

JA, HABD'S EES
DÄMISCHN RIDDÄ NIX
ANDÄS IM HIANKASDL
ÄIS WIAR ÄS FRESSN
UND SINGÄ?



scanned by TulpenKnicker

à = ein, eine (unbest. Artikel); ach; er
 àà = auch
 äbbà, äbbs = etwas
 ägglhafd = ekelhaft
 àggràdd = akkurat, genau
 àide Fischhaud = alte Fischhaut (Spezi)
 àis = als
 àiss = alles
 àiwei = immer (allerweil)
 àm = einem
 andànà/e, à(n) = ein/e andere/r
 àn = einen
 Arwàd = Arbeit
 às = das
 auffi = hinauf
 awà = aber
 àwà, àwe, àwi = herab, runter
 Bààm = Baum
 Bälle = Kopf
 bfeigråd = genau, (wörtlich: pfeilgerade)
 Bläschl = Zunge
 Boazn = Kneipe (Beize)
 brässiad = pressiert
 browian = probieren
 Bua(mà) = Bub(en)
 dà = der, die
 dàdiad = verdorrt
 dàgrààgen = erwürgen (derkrageln)
 dàloawed = erschöpft
 dàndschàd, dànddsche = niedlich
 dàs (à) = daß (er)
 dàwei = derweil, einstweilen, inzwischen
 de = die (Ez. und Mz.)
 dees = das, dieses
 deià = teuer
 dengà = denken
 deszweng = deswegen
 dia = dürr
 dischkriern = diskutieren
 do = doch
 dō = getan
 doa = tun
 drendd = dahinter, jenseits, ganz weit weg
 driem = getrieben
 Dusch = Zack (von Tusch, Schlag)
 duschn = stark regnen (von duschen)

Dusl = Glück
 eahm = ihm
 eahnà = ihr, ihnen
 Ebbfe = Äpfel
 eing = eigen
 enddle = endlich
 es = ihr (2. P. Mz.)
 fäisch = falsch
 Fäzzn = Fetzen (Rausch)
 feadde = fertig
 fia = für
 Fiawà = Fieber
 Freindd = Freund, Freunde
 geem = geben
 geeng = gegen
 Gfäin = Gefallen
 gfloong = geflogen
 gfrein = freuen
 Gibfe = Gipfel
 Gligg = Glück
 Gneedl = Knödel
 Gràddlà = Mensch ohne Sinn
 für feine Lebensart
 Gräffe = Geräffel, Gerümpel
 Gràndd = Wut
 greisle = grauslig, grauenhaft
 grengd = geregnet
 griang = kriegen, bekommen, erhalten
 griawe = gemütlich
 grobfåd lachà = sich einen Kropf lachen
 gschbässe = spaßig, komisch, seltsam
 gschdieng = gestiegen
 Gschiaschbuin = Geschirrspülen
 gwàndd = quant = fein, toll, super
 gween = gewesen
 gweend = gewöhnt
 gwiis = gewiß
 gwidd = quitt
 Häffdlmachà = (Schuh-) Zweckenmacher
 (aufbàssn wiarà H. = genau aufpassen)
 hàiddn = halten
 ham = haben
 häxdns = höchstens
 heid = heute
 Hemàd = Hemd
 herendd = herüber

Hiddn = Hütte, Hütten (Haus)
 higschbiem = hingespiesen
 hinddàfotzig = listig, tückisch
 hoamduggàd = heimtückisch
 Hundling = toller Kerl
 kàndddàd = könnte
 kàwen = essen (nagen, beißen)
 Kenig (auch: Kine, Kini) = König
 kemmà(n) = kommen, gekommen
 kemmà = können wir
 konnsd = kannst
 lààr = leer
 làffà = laufen
 Leem = Leben
 leichdd = vielleicht
 Leid = Leute
 Mai = Maul, Mund
 (às) Mai ans Dischegg haun = hungern
 mǎi = mal; Mal
 Mässl = Glück
 meagg = merk
 midkemmà = mitkommen
 mi lǎggsd = mich leckst'
 Minàl = Minelein
 Mō = Mann
 Moasdà = Meister
 Moaddsgaude = Riesenspaß
 Moaddsgausch = Riesenrausch
 naa = dann (wörtlich: nachher)
 nàà = nein
 nǎàs = naß
 nǎxdn = nächsten
 nō = noch
 nǎch(àd) = nach(her = denn)

Weidà gäd's auf dà Seiddn 49!

Erschde Auflag 1998
 Egmont Ehapa Vålag GmbH
 70146 Schduddgåd

Ausm Franzäsischn ins Hochdeitsche üwäsetzd
 vō dà Gudrun Penndorf, M.A.
 Bearwàd vom Kàbàtek Adoif

Ins Boarische übàdrång und transcribierd
 vom Fuchs Woifang und vom Schuhbeck Wast
 Redaktion und Glossar: dà Fuchs Woifang

Scheefredäggdea im Vålag: dà Wáiz Miche
 Schdäivàdràddà vom Scheefredäggdea:
 dà Dempl Schorsch
 Handgschriem vō dà Botta Kordula
 Gschdäidd vom Berga Woifang
 Hergschdäid vom Jakob Andi und dà Toussaint Annick
 Diddl vom Original: "Astérix chez Rahàzade"
 © LES EDITIONS ALBERT RENÉ/
 GOSCINNY- UDERZO, 1987
 © vō dà hochdeitschn Übäsetzung: LES EDITIONS
 ALBERT RENÉ/GOSCINNY- UDERZO, 1987

© vō dà boarischn Mundartfassung: LES EDITIONS
 ALBERT RENÉ/GOSCINNY- UDERZO, 1998
 Exklusiv-Lizenz für d'deitschschbrachige Ausgab:
 © EGMONT EHAPA VÅRLAG GMBH,
 Schduddgåd 1998
 Druggd und vāarwàd vō Sebald-Sachsendruck
 in Plauen

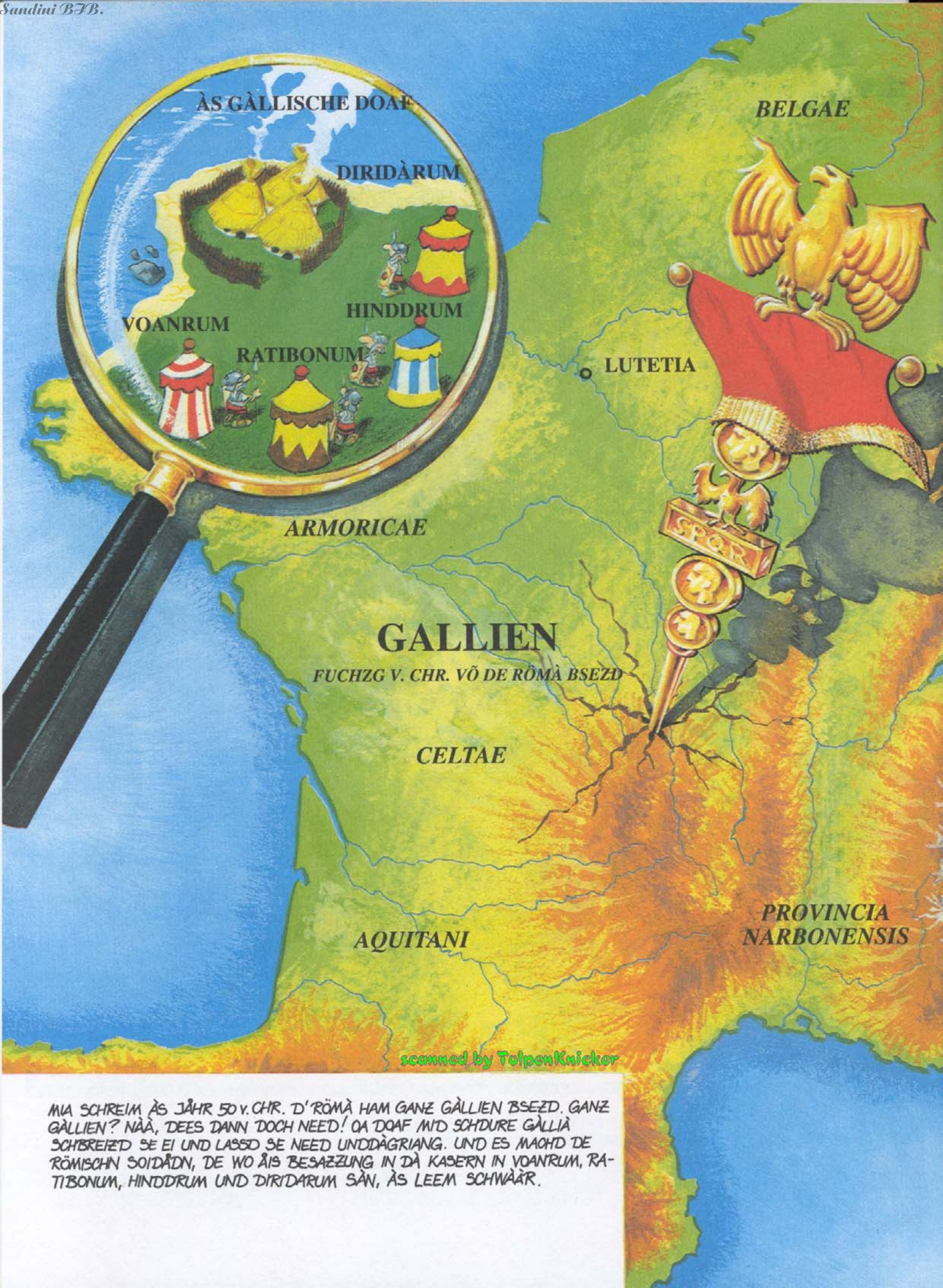
ISBN 3-7704-2258-9

Druggd auf chlorfreim Babbia.

scanned by TulpenKnicker



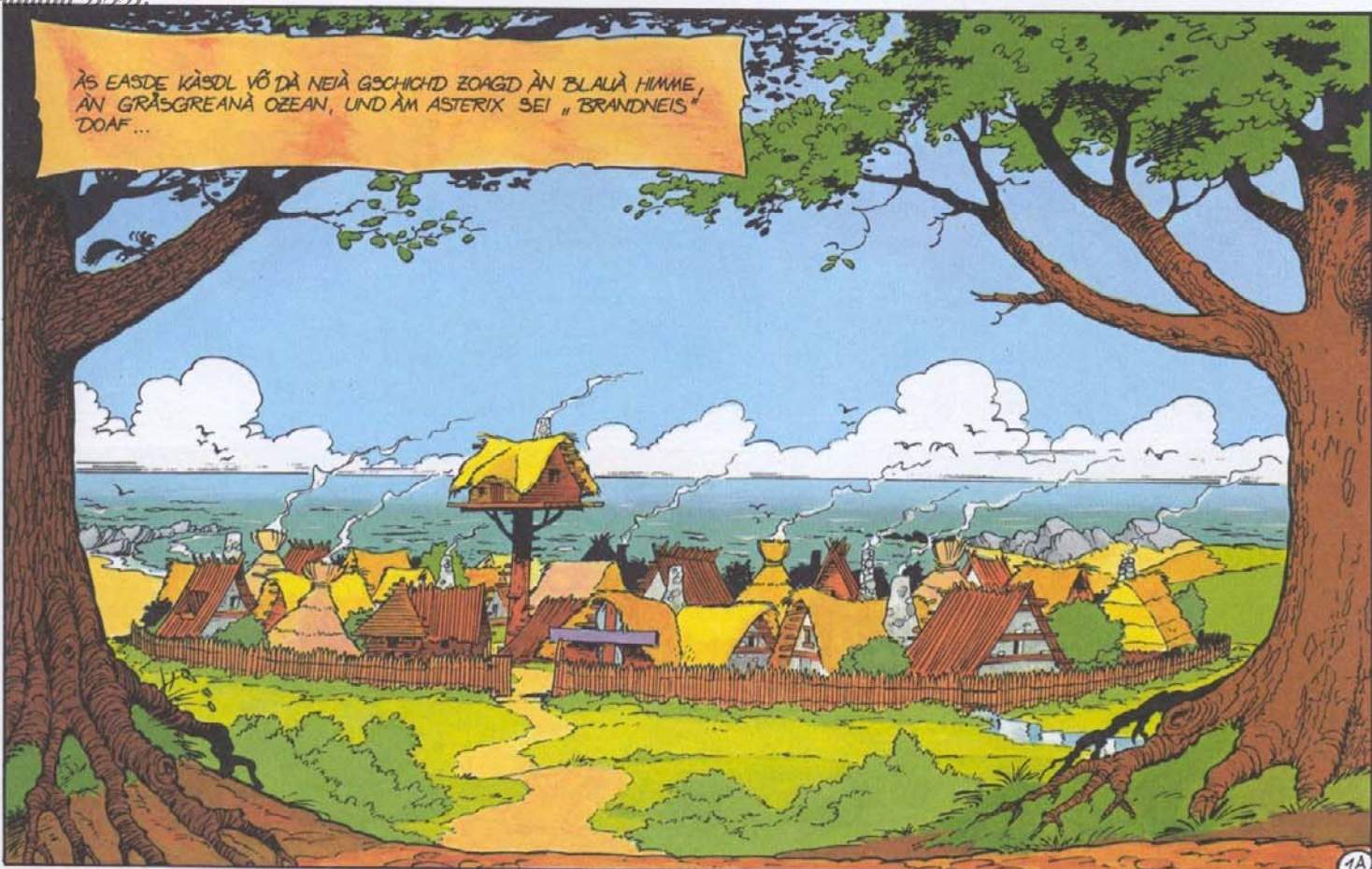
* D'Fähigkeid, däs mä wen zum Lachà bringgd. De Wöaddä schdammän aus àm Epigramm vom Julius Cäsar üwa den römischn Kömodienschreiwä Publius Terenz (um 190–159 v.Chr.)



scanned by TulpenKnicker

MIA SCHREIM ÀS JÀHR 50 V. CHR. D' RÕMÀ HAM GANZ GÀLLIEN BSEZD. GANZ GÀLLIEN? NÀÀ, DEES DANN DOCH NEED! OA DOAF MID SCHDURE GÀLLIÀ SCHBREIET SE EI UND LASSD SE NEED UNDDÀGRIANG. UND ES MACHT DE RÕMISCHN SOIÐÀDN, DE WO ÀIS BESAZZUNG IN DÀ KASERN IN VOANRUM, RATIBONUM, HINDDRUM UND DIRIDARUM SÀN, ÀS LEEM SCHWÀÀR.

AS EASDE KÄSGL VÖ DÄ NEIÄ GÖCHICHT ZOAGD ÄN BLAUÄ HIMME,
ÄN GRÄSGREANÄ OZEAN, UND ÄM ASTERIX SEI „BRANDNEIS“
DOAF...



scanned by TulpennKlicker



Scanned by TulpenKnicker

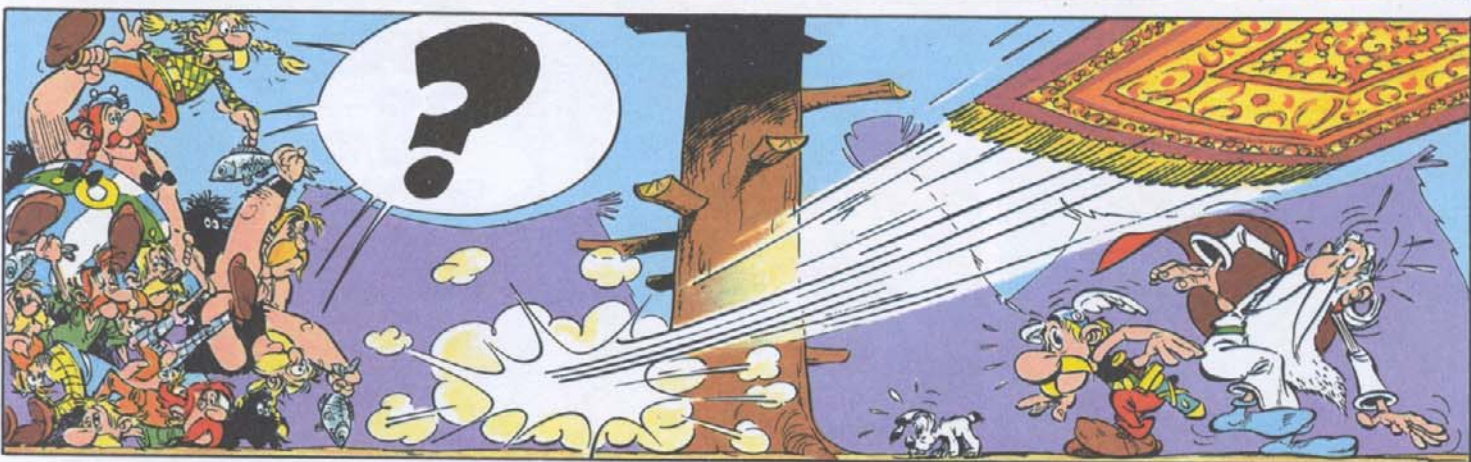
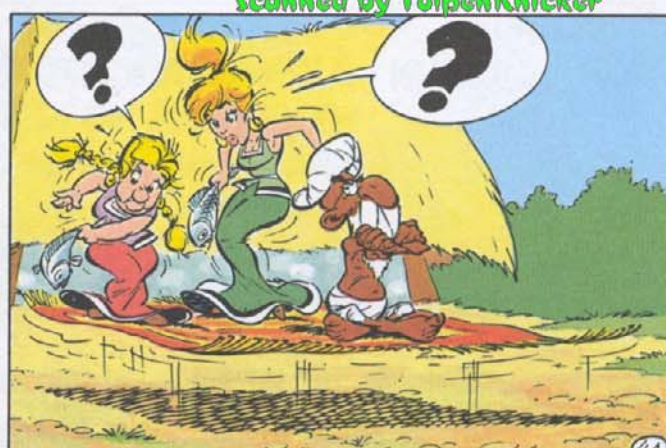




Scanned by TulpKnicker



scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker



I KIMM AUS AM KÖNIGREICH IM GÄNGESTAL.
DÄ IS'S ÄIWEI Ä SO WARM UND DROGGÄ AUSSÄ
IN DENE BÄÄR MONÄD IM JÄHR, WO'S Ä SO
RENGD, DÄS Ä GSCHEIDS WAGENEDÄ IS.
DE ZEID HOASD SE MONSUN.

ÄHÄ, DEA WEAD DE
ROAS DO HOFFENDLE
NEED BLOOS GMACHD
HAM, DÄMID Ä ÜWAS WE-
DÄ RÄDSCHIN KÖ.

ES KÄNNDD SEI, DÄS MÄ DEN GODD
INDRA* VÄRGÄD HAM, WEIL D'MON-
SUNZEID IS BÄD UM UND ES HÄD NO
KOAN 'DROFFÄ GRENGD. WENN
JETZ NACHÄ DE 'DROGGNZEID WIE-
DÄKIMMD, KENNÄ MÄ UNS ÄS MAI
ANS DISCHEGG
HAUN...

*RENGGODD-
HEID!

...UNSA
GUADÄ KINE,
DÄ RÄDSCHÄ KINDISCH-
SAH, HÄD Ä SCHEENS
DECHDDÄL, D'SIASEE
PRINZESSIN
DÄNDSCHÄÄD...

JETZ HÄD DÄ GURU*
EGLFINGAH, DEA WO MID
DE GODDÄ RED'D, BEHAUPDD,
WENN'S NEED INNÄHÄT
VÖ 1001 SCHDUND RENGID,
ÄISO BEVOA D'DROGGNEID
ÖGÄHD, NA SOI D'PRIN-
ZESSIN DÄNDSCHÄÄD
AUFEN OBBFÄALTAR KEMMÄ,
DÄMID DENE GODDÄ
EÄHNA GRÄNDT
VÄGÄHD.

*MOASDÄ VON ÄRÄ
RELIGIOSN KASTE.

HÄ HÄ
HÄ!

I WISSÄD NEED, WÄS MÄ DÄ
HÄIFFÄ KÄNNDDN, MÄ KENNÄN
UNS ÄS WEDÄ LEHDÄ ÄÄ NEED
SO RICHDDN, WIA'S UNS NÄCH
DÄ NÄSN IS.

WENN I DEES RÄCHD VÄ-
SCHDÄH, MÄCHÄD UNSA GASD
GEÄN UNSÄN BÄRDN MID IN SEI
HOÄMÄD NEMÄ, DÄMID'S SEI
GÄNGL DOÄD ZUM RENGÄ
BRINGID.

Ä JA, I HÄB
JA GÄNZ VÄGESSN,
DÄS DÄ TROUBÄDIX
Ä NEJE SÄDDN AUF
SEINÄ HÄRBEEN
HÄD!

ÄBGMACHD, FÄKIA!
MÄ GEEM DÄ UNSÄN BÄRDN
MID DÄ ASTERIX UND DÄ OBEUX
GENGÄN ÄÄ MID AUF D'ROAS.

Ä SO Ä SCHMÄRRN!
I KÖ GÄR NIX DÄFLÄ,
WENN'S RENGID / DEES
KÖNN I BEWEISN!

ES RENGDD
ES RENGDD!

...DÄ
GLÜGGIGG
WEAD NÄSS!

SÄGGRÄDI!
IN MEINÄ HIDDN
RENGD'S!



scanned by TulpenKnicker



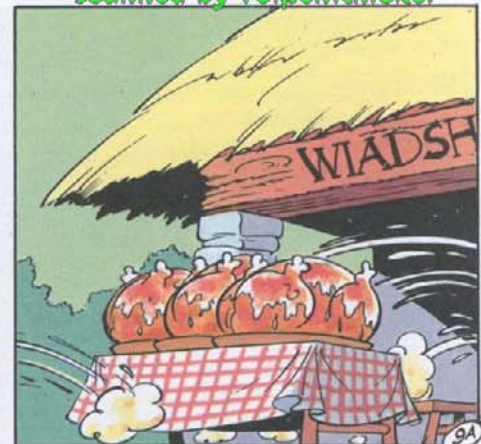


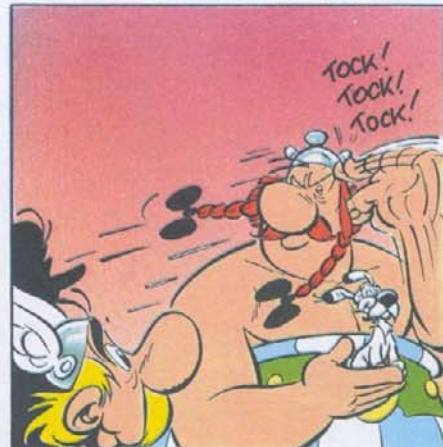
scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpKnicker





scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker



*LAT.: SO VAGÄHD DÄ RUHM VÖ DÄ WÄID.

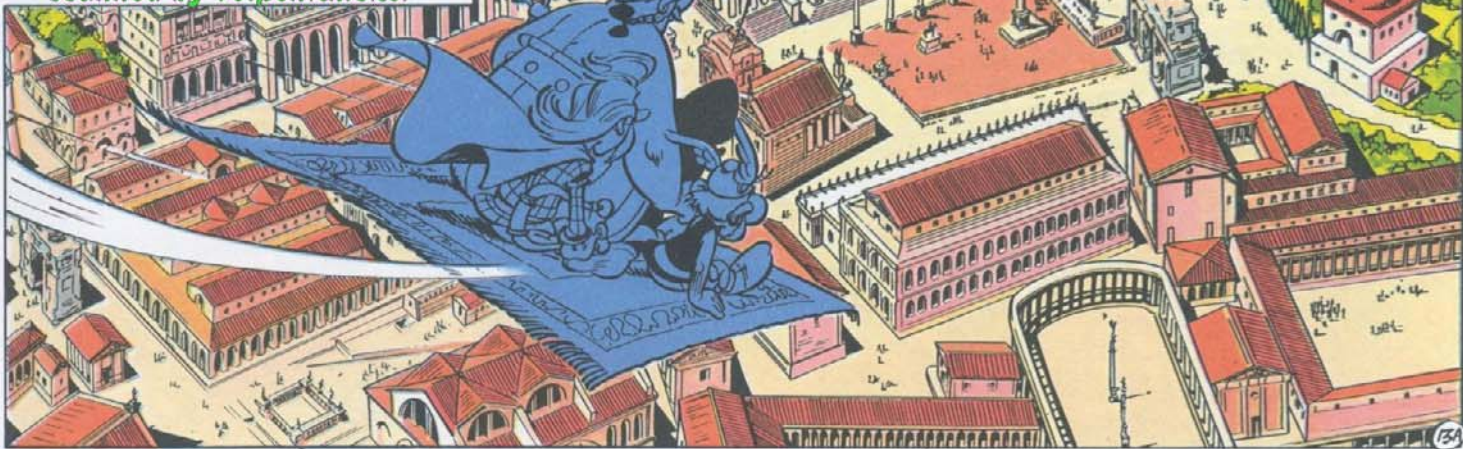
NÄCHDEM'S SECHS-
ÄNEINZIG SCHÜNDIN
GLOONG SAN...

JETZ FLANG
MÄ GRÄD UNÄ
ROM!

I GÄH JETZ
DIAFFÄ ÄWE, DÄMID
MÄR Ä BISSEL MEÄHRÄ
VON DERÄ GROUSSN
SCHÖRD SÄHNG.

Ä WÄS,
DEES IS ÄÄ
NEED VUI GRÄSSÄ
ÄIS WIA UNSÄ
DOAF.

scanned by TulpenKnicker



VÖ DEM FIÄWÄ BIN I
WIA DÄSCHÖSSN.

DÄ ÄSKULAP HÄD'S GUAD MID
DIA GMOAND, CÄSAR DU HÄSD BLOOS
Ä GRIPPA ASIÄTICA* GHABBD.

*ÄSIÄDISCHE GRIBB.

KIMM MID AUSSÄ AUF
DEI TERRÄSSN. Ä WENGÄL
Ä FRISCHE LUFT WEÄD
DÄ GUAD DOÄ.

IN MEIM SURI HÄS I
ÄIWEI WIEDÄ DE UNBESIEG-
BÄRN GÄLLÄ AUS ÄRENORI-
KA GEÄHNG. DE WÄRN EINFACH
UNWÄRÄI. I HÄB GMOAND, I
WEÄ NIMMÄ.

JA, GRIAS DI
GOD, JULIUS!

?!?

ÄN CÄSAR UND ÄN DOGGDÄ
HÄDS UMCHÄUD. UND IN EÄHNÄM
DELIRIUM FÄSLNS DÄUÄND WÄS
VÖ IRGENDWÄICHE UNBESIEGBÄRN
GÄLLÄ!

WENN Ä WÄS
VÖ GÄLLÄ HEAD,
FLIBSD DÄ CÄSAR SO-
WIESO ÄIWEI AUS.



scanned by TulpenKnicker





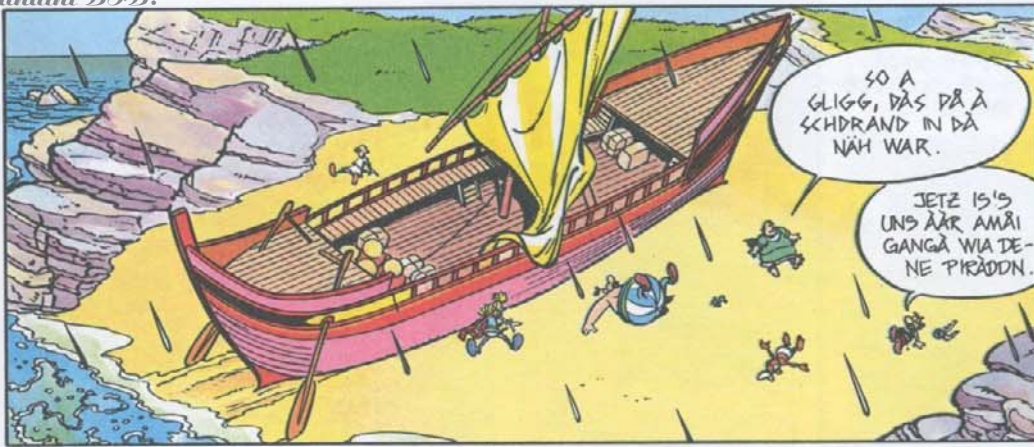
scanned by TulpenKnicker



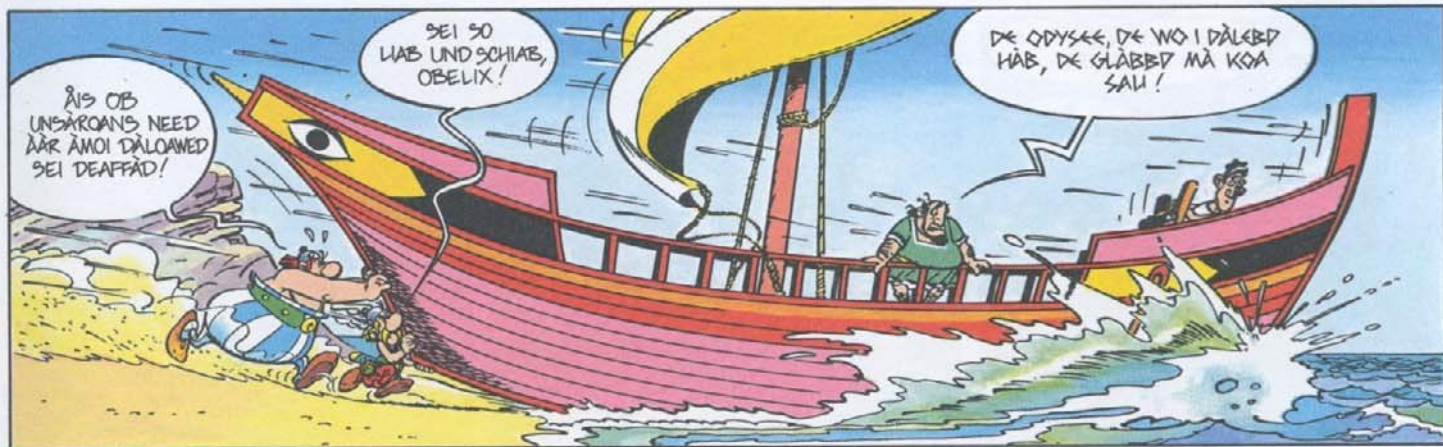


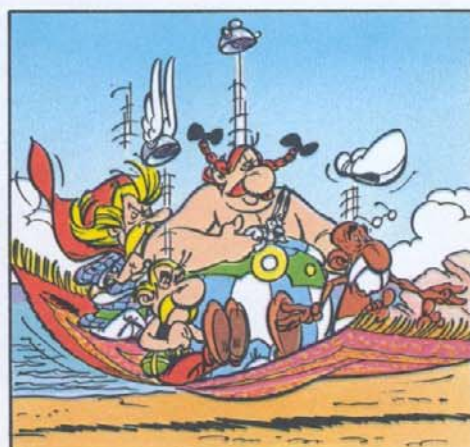
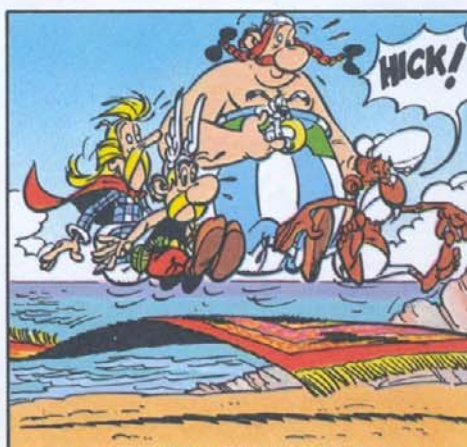
scanned by TulpenKnicker





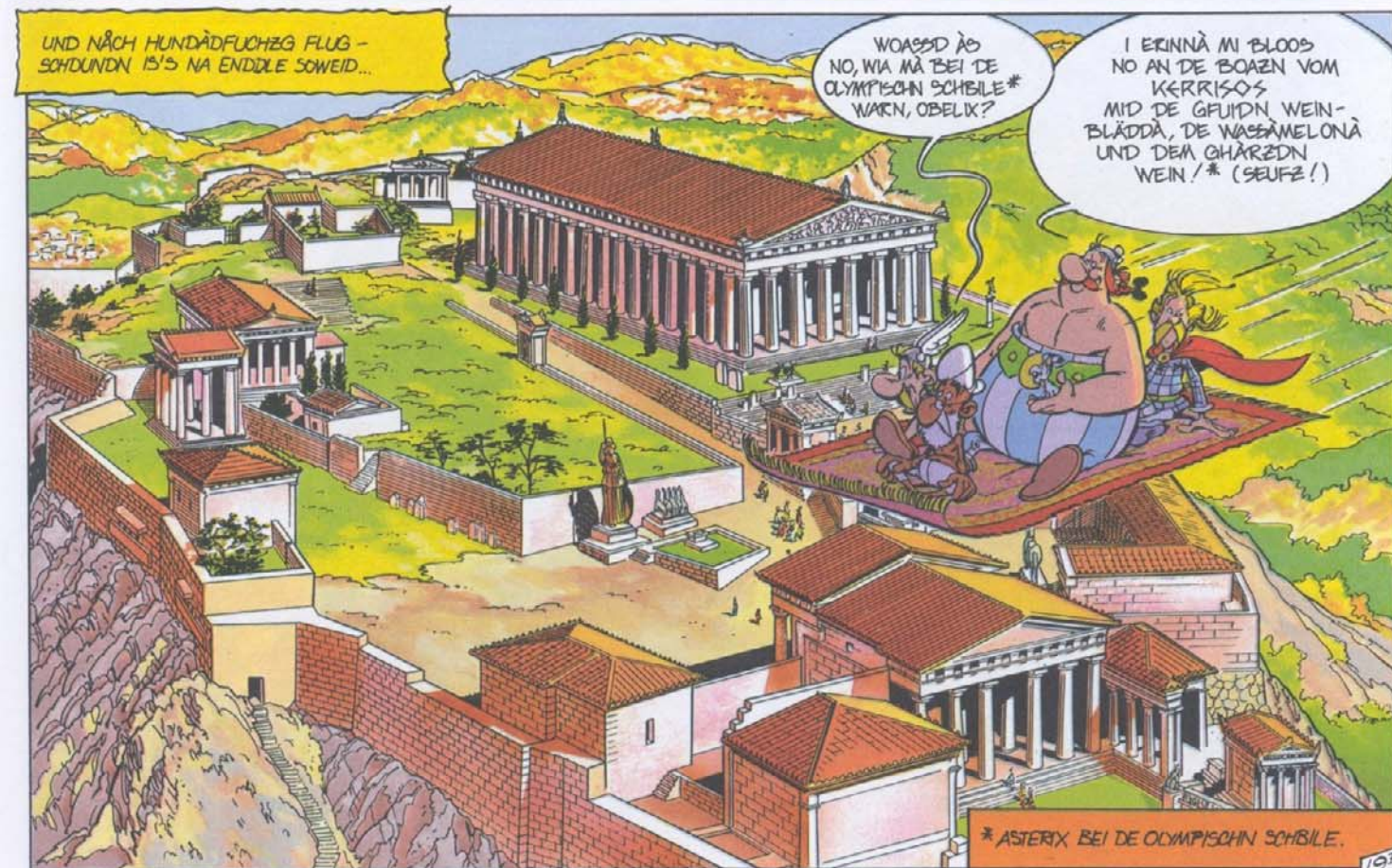
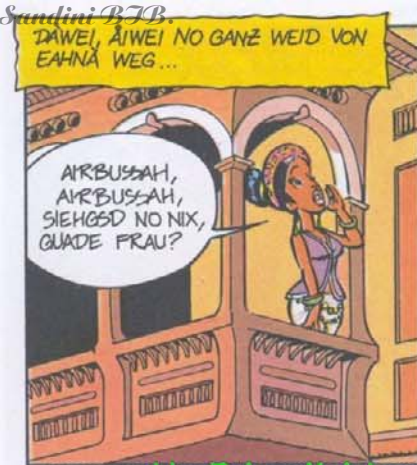
scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker





OA SCHUND, UM
D'ANDÄNE VÄGÄHD
UND ÄM MEGLOHN,
FIA DEES DA BLÄDZ
GÄR NEED GLÄND...

JETZ KEMMÄ
NA GLEI VOM MEA
WIEDÄ ÜWA LAND.
JETZ SÄMMÄ DREND
IM ORIENDT.

DEES IS
GUAD. NA KENNÄ
MÄ ENDDLE LAND
UND ZUM ESEN GEH.

TSCHÄCK!

AUAAAA!
?

OBELIX!!!

KLÄFF!
KLÄFF!
KLÄFF!

SCHNÄI!
EA FÄID ÄWE!

DEES SIEHG
I SÄIWA. I BIN JA
NEED BLIND! I SCHAU
AMÄI, OB I'N AUFFAN-
GÄ KÖ!

POFF!

GÄHD'S WIEDÄ,
OBELIX?

JA, WÄS WAR'N JETZ NACHÄD DEES?
JA, WÄS WAR'N JETZ NACHÄD DEES?

WAI!
WAI!

JETZ WEAD'S
HINDD HÄCHÄ WIA
YOAN! DE
SCHLÄSSN JA SCHÖ
WIEDÄ AUF
UNS!

MIA SÄMMÄ
ÜWA TYR. * DÄ FINDN
MIA KOA OFFÄNE
DIA!

SCHNÄI!
HAUMÄR
ÄB!

SO WÄS DUAD AMÄ
GREISLICH WÄH!

Ä WO, DEES
GMEHIND SE SCHNÄI!

* PHÖNIZ HAFEN TYROS,
SIEHE D'ODYSSEE

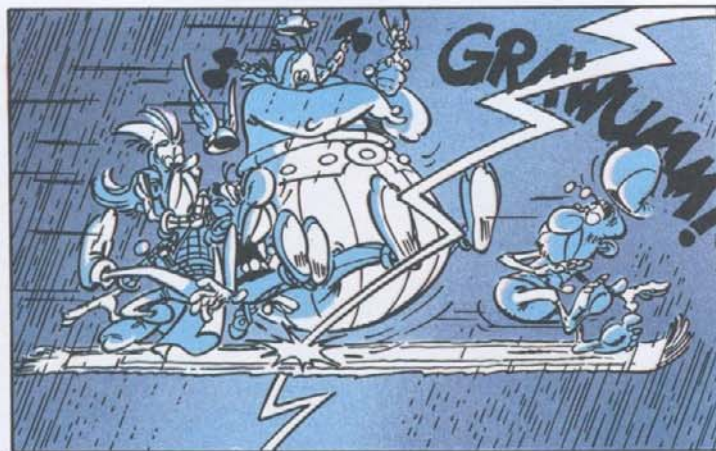
AS WEDÄ IM LÄNDL
VOM KÖNIG KINDISCH-
ISÄH IS ÄIWEI NO
KÄDDÄSDROFÄL
SCHEE, UND ES JÄN
GRÄD NO 300
SCHDUNDEN, BIS DÄS
DE PRINZESSIN
DÄNDSCHÄD
GÖRBFÄD WEAN
SOI.

AKREUSSAH, AKREUSSAH,
SIEHGSD NO NIX, GUA-
DE FRAU?

I SIEHG
NO ÄIWEI NIX KEM-
MÄ, AWÄ DRUND
IN DÄ GREANÄ AU
SCHDÄHD A BIAN-
BÄÄM SCHEE
BLAU.

BIS JETE LÄFFD ÄSS WIA
GECHNAD, SCHANDDADH. ANÄR ÄWÄ
GSEED DEN FÄI, DÄ ERDINGAH KIMMD
NO IN DÄ ZEID MID SEIM GALLIÄ
ZUWÄ UND DEA MACHD DÄNN ÄN
RENG. WÄS DÄNN?

ÄN SOICHÄNE MUNDÄ
GLÄÄS I NEED, GROUSSÄ
MOASDÄ. DÄS MÄR AUF ÄN
DEBBICH FLÄGD, DEES
LASS I MÄ NO EIGEH.
ÄWÄ DÄS'S OÄNÄ RENGÄ
LÄSSD, DEES IS SEIENS-
FIGGSCHN.







UND DÄWEI...





**DE REIBÀ WEAN WIEDÀ
DE GANZEN DEBBICH EIKAS-
SIÀN UND UNSÄNE HEI-
SÀ ÖZINDN!**



I BIDD EICH GÀR SCHEE,
WENNZ UNS HÄIFFÀ KENNDZ,
NA HÄIFFDS UNS, SUNSD
IS'S AUS MID UNSÄM
DOAF.

DEES MÀG JA ÄISS
SEI WIAS IS, ANÀ
GLAÀB MÀ'S, ES IS VÖL-
LIG AUSSGESCHLOSSEN.



UND
WIESO
NACHÀD?

WEIL UNS DE SCHDREI-
DÀREIN „MADE IN PERSIA“
NIX ÖGENGÀN UND WEIL
MÀ GÀR NEED DEES SCHEE-
ZIALWEAGZEIG HAM.



WAS FIAR À
ZEIG?

ÀN
DEBBICH!



ÄISS MEINÄDWENG, IN
ÄHURÀ MÄZDAS* NAM,
NA SCHENG I EICH HÄID DEN
DEBBICH DÀ!

ÄISS, N TEUTATES'
NAM, NA GUIDD'S!
MIA SÄMMA
HANDLSOANS.



* HÄXDE GODDHEID BEI
DE PERSA.

TROUBADIX,
DU WÄRDDSD DÀ
MI'M IDEFIX DEES
HAMMÀ GLEI.

ENDLE MÀ WIEDÀR
À HANDARNÄDD!



EKTINGAH, SCHAUG, DÄSD'
ZWISCHN EAHNÀ DUCH-
RAUSCHSD. UND ZWAR AUF
DÀ HÄH VÖ EAHNÄNE
SCHDIEFE.

AN DE GANZEN
SCHDINGSCHDIEFE
YOKBEI? O MEI!





NIX WIA WEG! DEES SÄN JA HAI-TECK-FRIIKS! GEGN DE HAMMÄ KOA SCHÄÄS NEED!



JA, JA, SONÄS SOI'S DÄMÄIS SCHÖ GEEM HAM.



UND DEES WAR ÄISS? DÄ SÄMMÄ D'RÖMÄ SCHÖ LIANÄ, AN DENE HÄD MÄ LÄNGÄ WÄS.



HOCH SOINS LEEM, UNSÄNE HELDN!!!!

HOCH SOINS LEEM, UNSÄNE RÄDDÄ!!!!

WÄU!
WÄU!

UND DEES HAM'S FEI BLOOS MID MEIM DEBBICH GSCHÄFFD!



WÄS KENNÄ MÄ EICH FIA EICHÄ HUIF NO GUADS DOÄ? WÄS HÄDD'S DENN NO GEAN, AUSSÄR ÄM DEBBICH?

ÄBBES ZUM ESSLN!



UND Ä KUÄZE ZEID SCHBÄÄDÄ...

GÄR NEED SCHLÄCHD, DE GLOÄNÄ GRAUÄ KIGÄL.

GÄH SÄG! DEES ESSLN BEI UND BLOOS ARME SCHLUGGÄ. ES HÖSSD SE KÄWIÄR UND MÄCHD SCHNÄI SÄDD, WEÄSDÄS SCHÖ SÄNG.

DÄNN FIA MI BIDDSCHEE BLOOS OÄ KIGÄL!

WÄS ISN DEES?

Ä BRÄÄN'S KÄMÄ! ES SCHWEGGD GENÄUSÖ WIÄRÄ D'RÖMEDÄR, ANÄ ES HÄD DEN VOÄDDEIL, DÄS'S WÖCÄ HÖGGÄ HÄD!

MÄMBF!
MÄMBF!

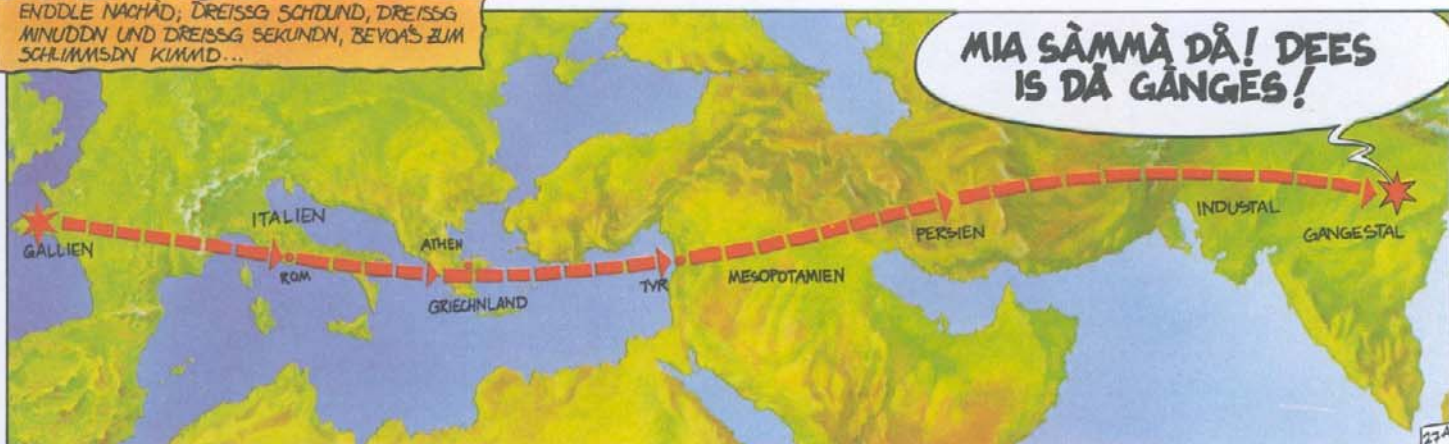


scanned by TulpenKnicker

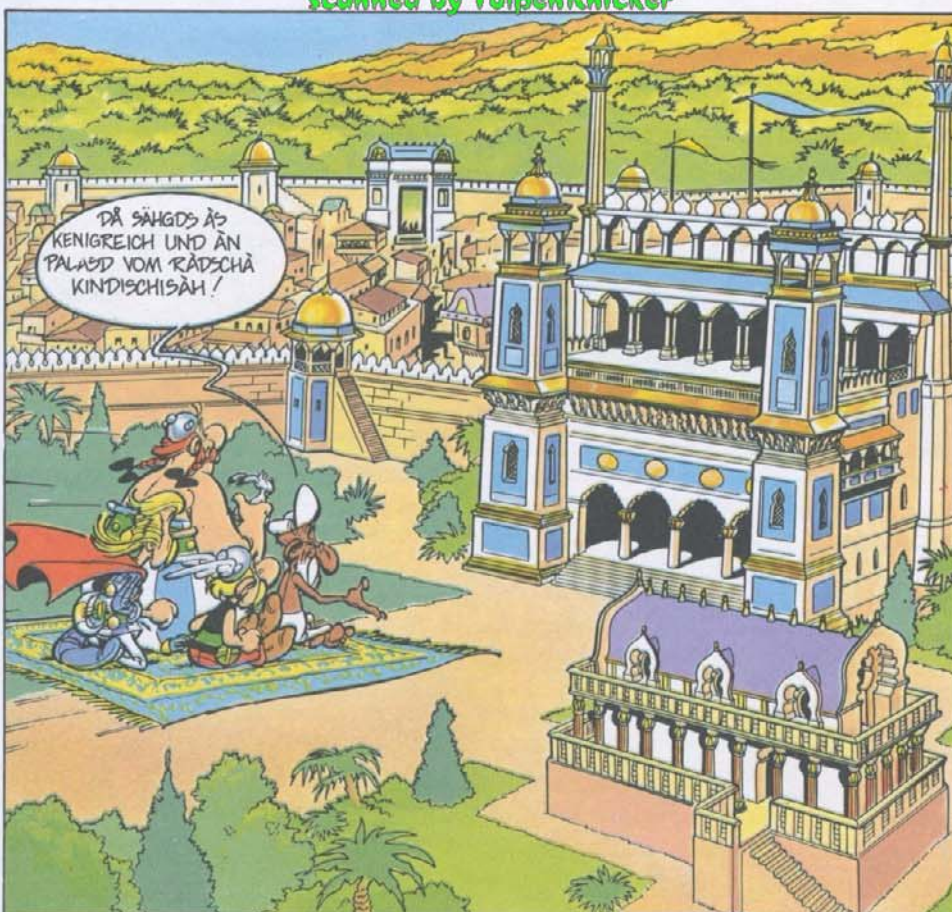


ENDLICH NACHD, DREISSIG SCHTUND, DREISSIG MINUTEN UND DREISSIG SEKUNDN, BEVOAS ZUM SCHLIMMSDN KIMMD...

MIA SÄMMÄ DÄ! DEES IS DÄ GÄNGES!



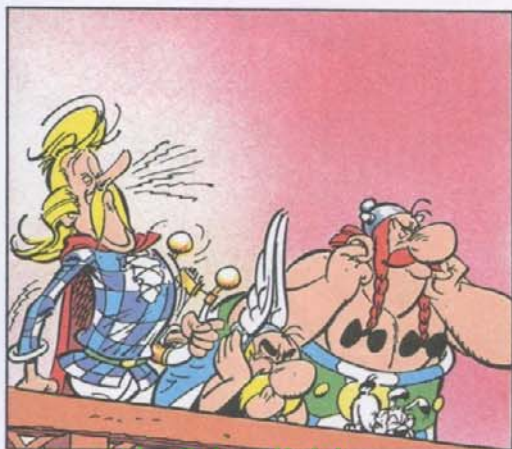
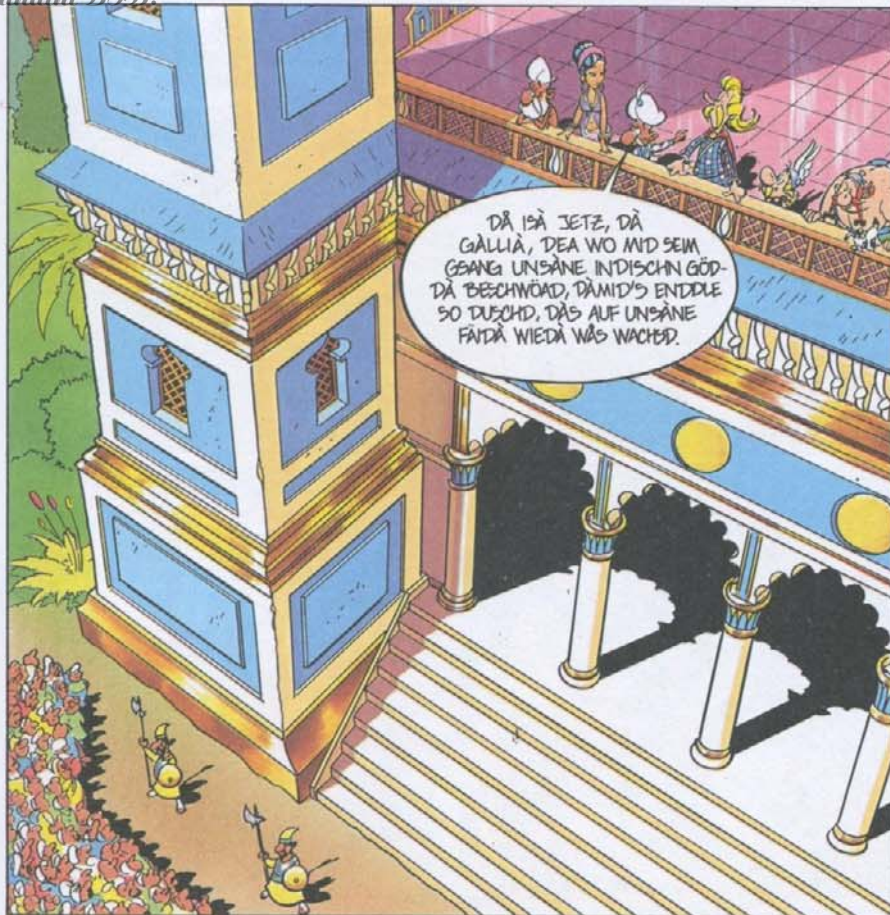
scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker





*BELIEBTE INDISCHE VOLKSMUSIKVÄRAN-SCHÄDUNG.

scanned by TulpenKnicker

**BRINGT'S'N BLOOS
WEG, SUNSD VÄGREIF I
MI AN EAHM!**



KÖ SCHÖ SEI. ANÄ AUFBÄSEN
MISS MÄ DROPEDEM WIA
D' HÄPDLMACHÄ.



MIA KÄNNDÄN JA GSUND -
PPLENG, 'BEVOA DE DÄUSND UND
OA SCHOUND ÄBGLÄFFÄ SÄN.



scanned by TulpenKnicker

Ä WENG SCHBÄÄDÄ...



DEN SCHWÄREN
GLÄÄBD DOCH SÄI-
WÄ NEED, ODÄ?

SCHREIDS NEED, KOL-
LEGN, SCHAUGS EICH LIA-
WÄR ÄMOI DEES
Ö!

HÄSD 'LEICHD Ä
BEGÄNE ERKLÄRUNG?

GLÄÄBDS MÄ'S,
DEES ID KOA VIRUS-
INFEKTION! VIREN
HÄN DOCH ÄÄ EÄHNÄN
SCHÖIZ!



MIA KÄNNDÄN DEN GÄLLÄ
ANÄR ÄÄ GLEI ZUA QUÄIN
BRINGÄ, GROUSSÄ RÄD-SCHÄ.
BEI EMVÄUVAU, DEM ELE-
FANDNÄFÜHÄ GÄNG
DEES ÄISS VUI EIMFÄCHÄ
UND SCHNÄIÄ!

BÄSS BLOOS AUF, DÄSD'
BEI DÄRÄ ELEFANDNÄKUR
KOÄNE SCHÖSÄHN
GRIAGSD.



scanned by TulpenKnicker

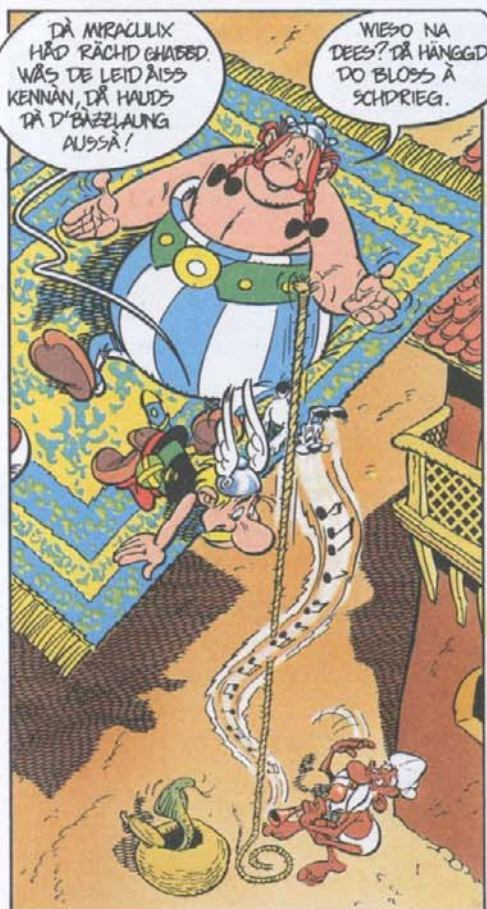






scanned by TulpenKnicker





scanned by TelpenKnicker





scanned by TulpenKnicker





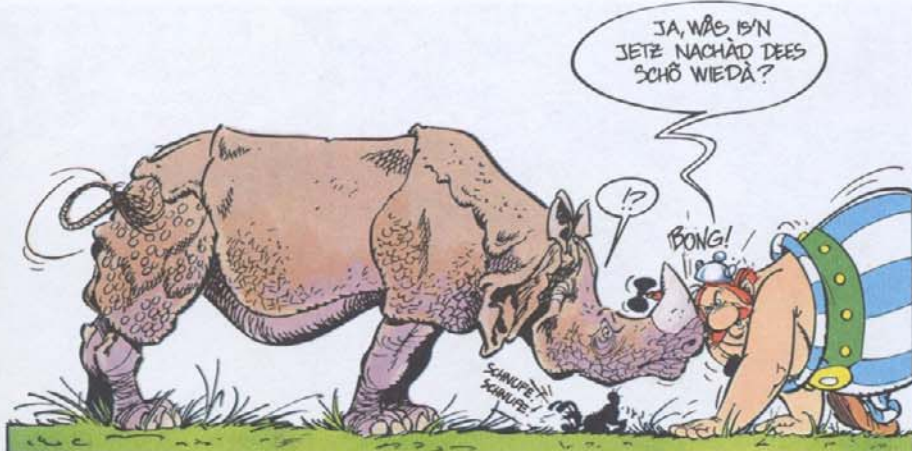
scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker





scanned by TulpenKnicker



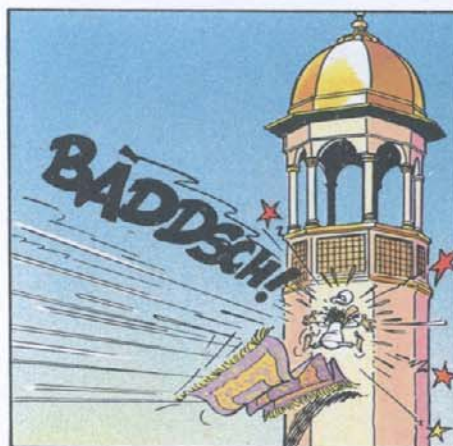
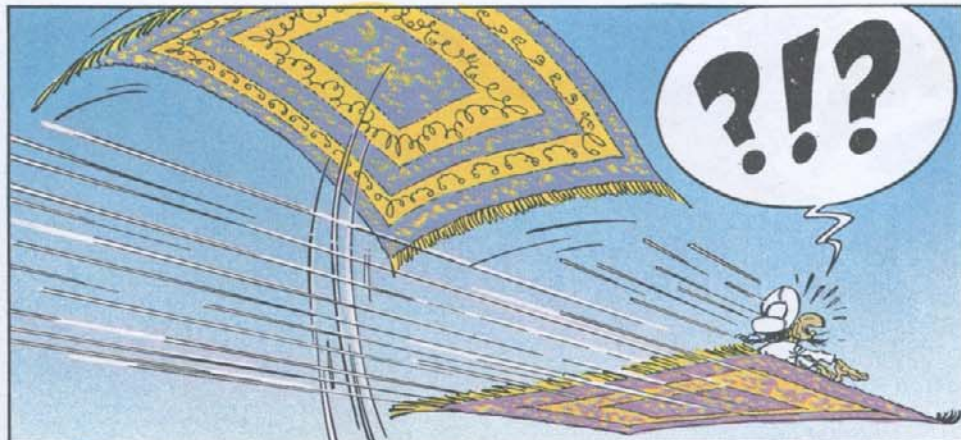
JA MEI, DÄ ERDINGAH IS ÄIWEI NO BEI SEIM GIBBE-DREFFN. WEA VÖ DENE ZMOA GHINNÄ KÄNND? DÄ ERDINGAH? ODA DÄ SCHAND-DÄDH? DEES IS NO VÖLLIG IN DÄ SCHWEBE!

DIA SOI DO GLEI DÄ SKÄMBIA* ÄN HIMME AUFN BÄLLE FOIN LASSN!

DÄ SOI DÖ GLEI DÄ PUSÄN** ÄN ÄIDN OXN AUS DIA MACHÄ!



*KOSMISCHÄ PFEILÄGODD, DEA WO ÄN HIMME SCHDÜED. **DÄ GODD FIA ÄLLE VIECHÄ IN HAUS UND HOF.



FÜNF MINUDDN VOA
DÄ SCHDUND NUI...

ES HUIFFD NIX, PRINZESSIN.
ES RENGD ÄIWEI NO NEED. JETZ
GHEASD DÄ KATZ!



DI SOI DÖ GLEI DÄ
WISCHNU* DÄGRÄGEN,
DU SAUHUND!

*INDISCHÄ GODD MID
VUI ARM.



WENN I JETZ SCHÖ SCHDEAM MUAS,
NA SOID EICH DÄFIA DÄ HIMME ENDDUE
ÄN RENG SCHIGGÄ! UND WENN NEED, DANN
LASSDS EICH VÖ DENE FÄSCHN SCHLANGÄ, DE
EICH AUSZIANG BID AUF'S LETZDE HEMÄD,
NEED ÄÄ NO ÄS LEZDE HEMÄD AUS-
ZIANG.



HOCH SOIS
LEEM, UNSÄ PRINZES-
SIN, DE WO GLEI FIA UNS
SCHDIABBD!

NIX
ÄS WIA
BLÄDL!



scanned by TulpenKnicker

FÜMF...
VIA...
DREI...



ZWOA...



NUI!

DUSCH!





scanned by TulpenKnicker



* ÄIDS KELDDISCH'S LIADL ÜWAN RENG.

DSCHÄSD SINGÄN
IN SÄ RÄINN...



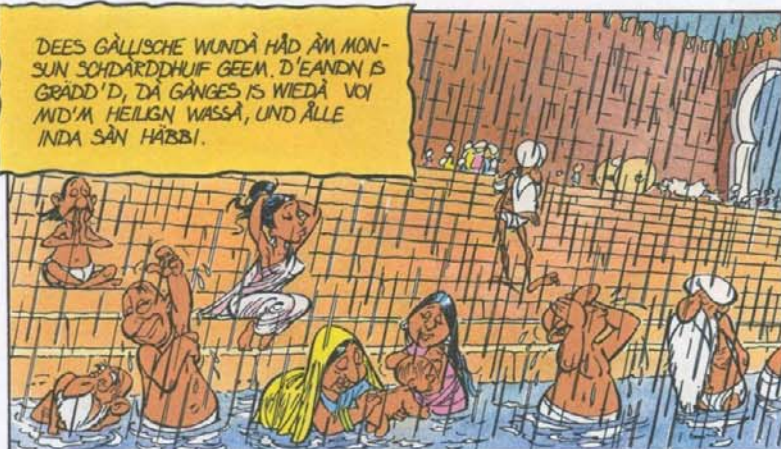
BLEIBB'D'S
DÄ, ES WASCH-
LABBN!



AS GALLI-
SCHE WUNDÄ IS
BASSIAD!



DEES GÄLLISCHE WUNDÄ HÄD ÄM MON-
SUN SCHÄRDDHUF GEEM. D'EANDN IS
GRÄDD'D, DÄ GÄNGES IS WIEDÄ VOI
MID'M HEILIGN WASSÄ, UND ÄLLE
INDÄ SÄN HÄBBI.



ÄLLE INDÄ?

WÄS FIARÄ DÄBB
HÄD DÄ ÄIWEI WAS
VON SEIENS-FIGGSCHN
GSCHWAFED?

WÄS FIARÄ
LALLE HÄD GSÄGD,
DÄS Ä RÄDSCHÄ AN DÄ
SCHÄI VOM RÄD-
SCHÄ WEAD?



scanned by TulpenKnicker

ES HÄBBDS SO
VUI FIA UNS DÖ. WIA
KEMMÄ DEES BLOOS
WIEDÄ GUAD-
MACHÄ?

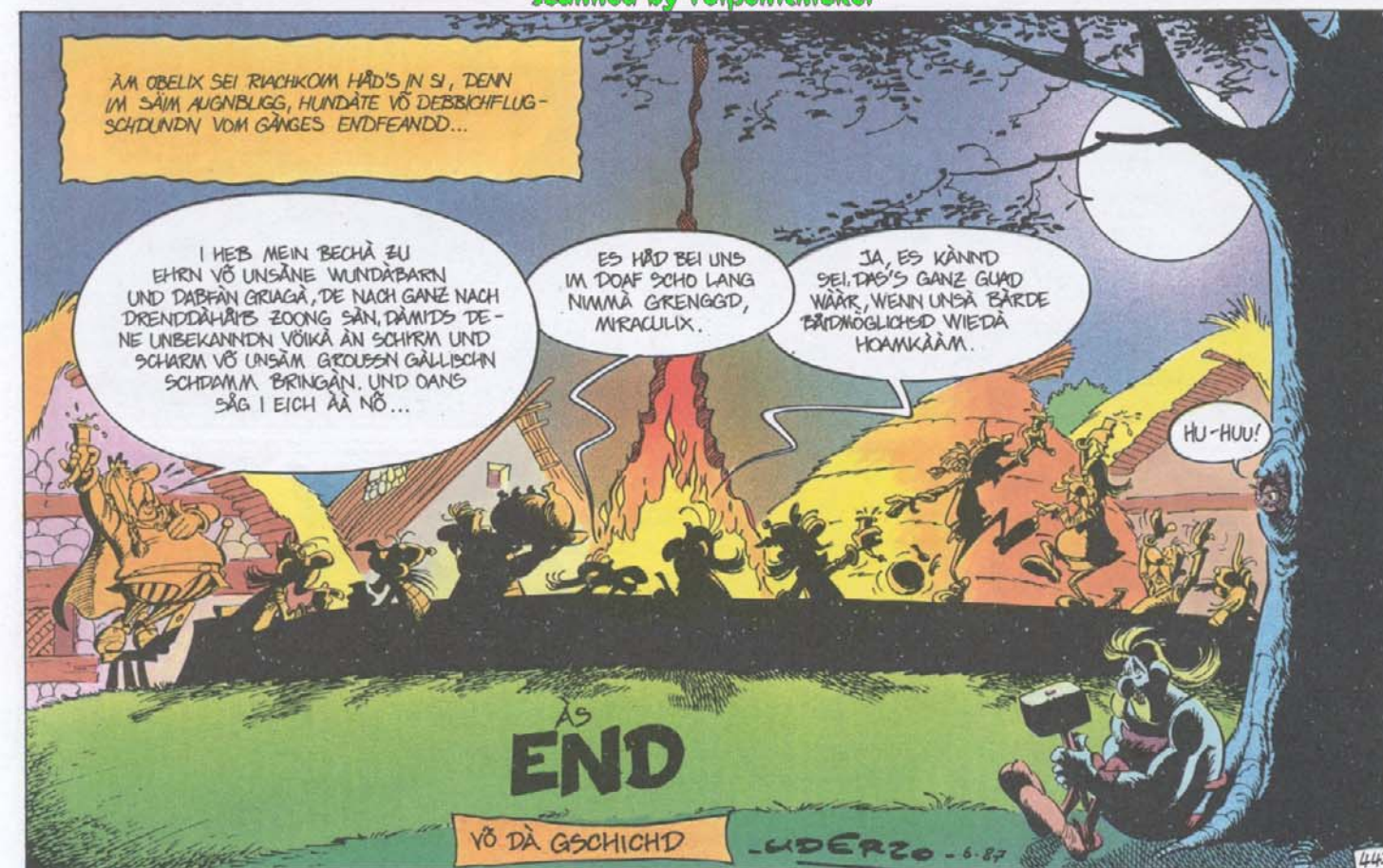


MID ÄNÄ GSCHEIDN
BROZEID, ZUM BEI-
SCHBUI!





scanned by TulpenKnicker



Foaddsezung vō dā Seiddn 2

need = nicht
 neem = neben
 nemà = nehmen
 nommāi = noch einmal
 ò = an
 oom = oben
 Quäin = Quellen
 reen = reden
 Reeng = Regen
 rengà = regnen
 richdde = richtig
 roasn = reisen
 Sàggzlāmēdd = Sackzement (Fluch)
 sàggrādi = verflucht
 sähngs = sehen sie
 Saiddn = Saiten
 säiwà = selber
 säim = (die)selben
 sàmmà = sind (wir)
 sàn = sind
 säng = sagen
 sàns = sind sie
 Sàxndi = Ja sowas!
 schāwà(n) = schepper(n)
 Schdamm = Stamm, Volk
 Schdeià = Steuer
 schdingà = stinken (eahm sschdinggda =
 er ärgert sich)
 schēe = schön
 schengà = schenken
 schiach = häßlich
 Schmarrn = Schmarren; Unsinn
 schmeggà = schmecken, riechen
 schnäi = schnell
 schnufen = schnüffeln
 se = si = sich
 Siach = läppischer oder bössartiger Mann
 siehg = sehe
 unddà = unter
 üwà = über
 vādruigg de = Verschwinde
 Vägäidd's Good = Vergelt's Gott (Danke)
 vāgraffdn = verkraften, ertragen
 vāwian = verwirren
 Wāadschn = Ohrfeige
 wāär = wäre
 Wagswedà = Wetter, bei dem Pflanzen
 gut wachsen
 Wāid = Wald
 Wāgscheidl, bsuffàs = betrunkenen Kerl
 weeng = wegen
 wene, weng (à weng) = wenig (ein wenig)
 wern = werden
 wiaggle = wirklich
 wichdde = wichtig
 woan = geworden
 woanà = weinen
 zoong = gezogen
 zrugg = zurück
 zsamm = zusammen
 zuawà = zu (jmd.) her
 Zui = Ziel

Zur Aussprache des Bairischen:

Der zweite bayrische Asterix ist in Mittelbairisch abgefaßt, das von München bis Passau, von Landshut bis Bad Tölz – wenngleich nicht völlig einheitlich – üblich ist. Um die Aussprache nachvollziehbar zu machen, haben die Autoren eine phonetische Schreibweise gewählt, die sich dem Leser weitgehend „auf Anhieb“ erschließt. Dazu haben wir unter anderem Ludwig Merkles Bairische Grammatik zu Rate gezogen und eine vereinfachte Form entwickelt, die für Bayern wie für Nichtbayern „lesbar“ ist. Besonders wichtig für die Aussprache sind die Vokale. Wir haben dazu drei (international übliche) Sonderzeichen eingeführt: *â*, *à* und *ō*. Die Nasalisierung der Diphthonge, die ohnedies nicht – oder nicht mehr – so eindeutig ist, haben wir hingegen ins Belieben des Lesers gestellt, um weitere Sonderzeichen zu vermeiden.

Die Vokale:

a entspricht im Hochdeutschen dem *a*, wie es in „war“ ausgesprochen wird. *ä* ist ein dunkles *a*. Man spricht es zwischen *a* und *o* wie im englischen Wort „call“, Beispiel: *hād* (hat), *gsāgd* (gesagt). *à* ist ein sehr helles *a*, etwa gesprochen wie das französische *à* oder wie das *a* in „Basteln“. Das verdoppelte *àà* wird gedehnt gesprochen und steht in der Regel für ein hochdeutsches *ä* speziell im Konjunktiv: *wàär* = wäre. *ä* ersetzt im Bayrischen in manchen Worten das *e* oder das *ö*, z.B. *Schnäà* statt Schnee, *bläd* statt blöd. *e* spricht man wie das gewöhnliche *e*: es ist es, *Esl* ist Esel. *e* am Wortende liegt zwischen *e* und *i*, z.B. *enddle* (endlich). *i* spricht man wie *i*. Das *i* ersetzt einerseits das *ü* (*fia* = für), andererseits *l*, *hl* und *ll*. *ō* ist ein nasaliertes *o* wie im französischen Wörtchen „on“. *o* und *u* sind weitgehend identisch mit ihren hochdeutschen Vettern.

Die Diphthonge

ai, *äi*, *âi*, *au*, *ei*, *oa*, *oi*, *ou*, *ui*, werden teils nasaliert gesprochen. Sie ersetzen oft Selbst- und Doppellaute und den nachfolgenden Konsonanten, meist das *l* (plus Dehnungs-H):
ai: *Mai* = Maul
äi: *bäin* = bellen, *vāzäin* = erzählen
âi: *âiss* = alles, *zâin* = zahlen
ei (= *ei*, *äu*): *eini* = hinein, *Zein* = Zäune,
oa: *oanà* = einer, *boarisch* = bayrisch,
oi: *voi* = voll
ou: *grouß* = groß
ui: *vui* = viel, *wui* = will, *Schdui* = Stuhl

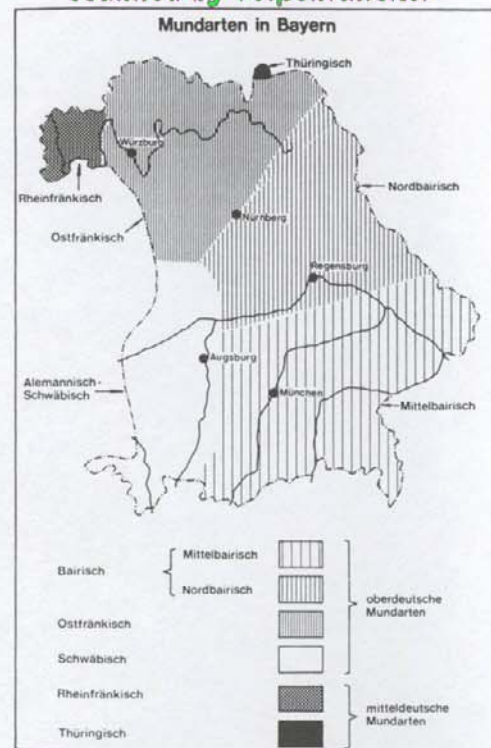
Die Konsonanten:

Die bairische Sprache kennt kaum harte Konsonanten. Manche der weichen Konsonanten werden aber „verschärft“ gesprochen, dem wird durch Konsonantenverdopplung entsprochen, bei der der davorstehende Vokal betont ist. *à* oder *ea* stehen für *r* und *er*, speziell am Wortende auch für *-en*. *d* oder *dd* stehen für hochdeutsch *t*. *b* oder *bb* steht für *b* und für *p*. (*I hâb* = ich habe, es *habbd* = ihr habt, *Abbfe* = Apfel) *g* oder *gg* ersetzen meist *k* oder *ck* (*dring* = trink, *Schdiggl* = Stück) *hng* oder *ng* werden nasal gesprochen. Dabei wird die Wortendung *-en* in den Wortstamm eingebunden (*sähngs* = sehen sie, *weeng* = wegen, *leeng* = legen). *m* ersetzt gelegentlich *bn* (*gschriem* = geschrieben). *r* wird am Wortanfang als Zungen-*r* gesprochen, am Wortende ist es meist nur ein Bindelaut zwischen zwei Vokalen (*wiar à* = wie ein, *wiedar amâi* = wieder einmal). Das Binde-*r* bedeutet, daß beide Worte wie eines gesprochen werden. *s* ist im Anlaut immer stimmlos. *schd* ist *st*. *schb* ist *sp*. *w* ersetzt in machen Worten das *b*: (*Arwàd* = Arbeit)

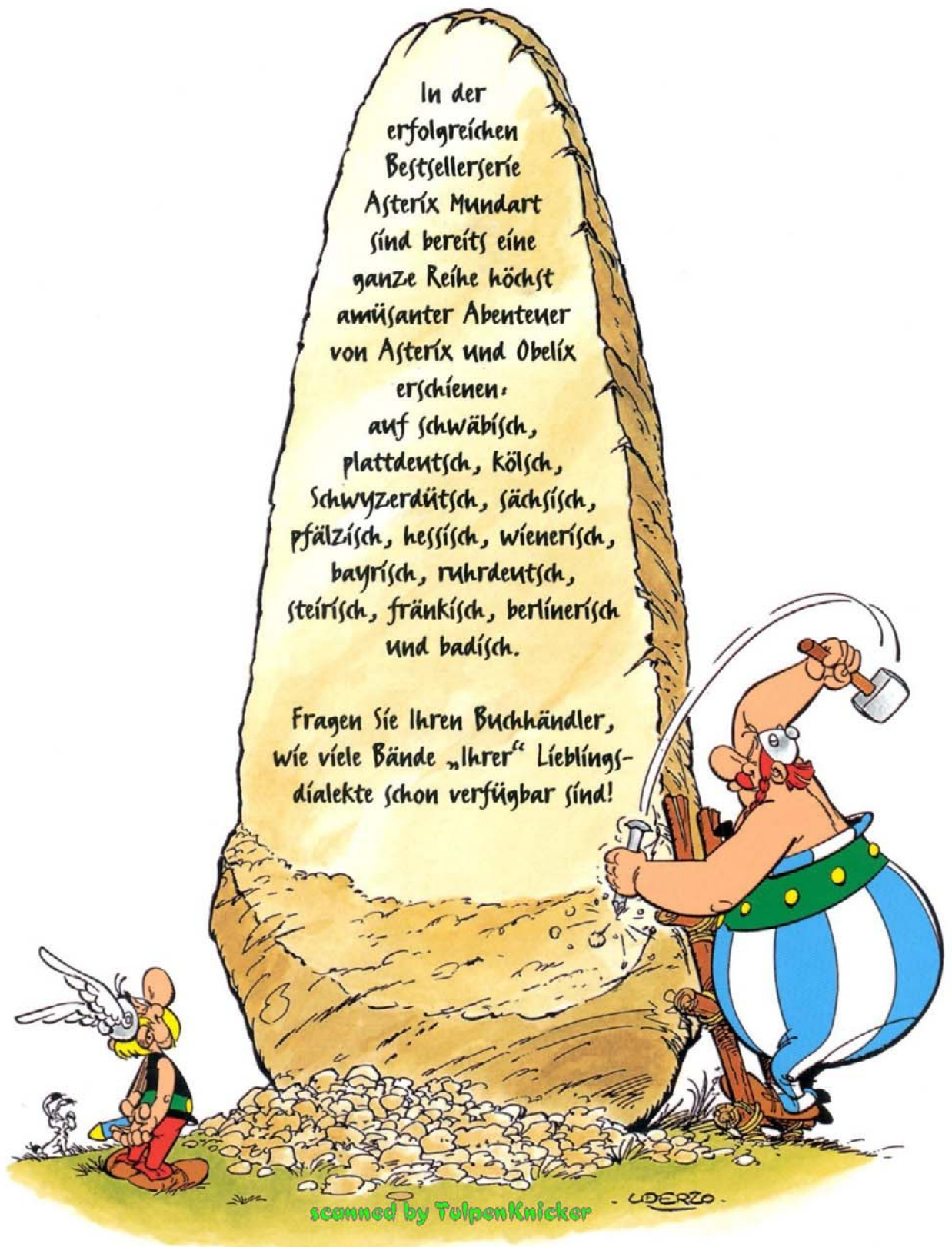
Viel Spaß beim Lesen!

Wolfgang J. Fuchs
 Sebastian Schuhbeck

scanned by TulpenKnicker



Aus: Ludwig Zehetner: Das bairische Dialektbuch, Verlag C.H. Beck, München 1985



Mia schreim às Jähr 50 v. Chr. D'Römà ham ganz Gällien bsezd. Ganz Gällien?
Nàà, dees dann doch need!

Oa Doaf mid schdure Gällià schbreizd se ei und lassd se need unddàgriang.
Und es machd de römischn Soidàdn, de wo às Besazzung in dà Kasern in Voanrum,
Ratibonum, Hinddrum und Diridarum sànn, às Leem schwààr.